

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

8. Juli 2005

Blütenreigen des Sommers im Botanischen Garten

Keine Woche vergeht, ohne dass sich im Botanischen Garten neue Schönheiten zeigen. Jetzt sind es vor allem die zu den Schwertliliengewächsen gehörenden leuchtend roten **Montbretien** (*Crocsmia*) im Senkgarten, die im spannenden Kontrast zu den gelben Polstern der **Mädchenaugen** (*Coreopsis*) stehen. Sie sind – genauso wie die vielen Taglilien, Ziersalvien und Glockenblumen – Begleiter der reichen Sommerblüte, die es zur Zeit bei uns zu bewundern gibt. Im Zentrum des Senkgartens stehen aber zur Zeit die **Lotusblumen**, die jetzt der Reihe nach ihre Blüten öffnen. Weiß und rosa sind die Farben dieser „Heiligen Blume Indiens“. Im Hinduismus wird sie verehrt und gilt als Erstgeburt der Schöpfung und magischer Schoß des Universums.



Blühende Lotusblume im Senkgarten

Ein Besuch lohnt sich also das ganze Jahr! Die beste Möglichkeit, nichts zu versäumen, besteht mit einer **Jahreskarte**, die es um € 20,- (ermäßigt € 11,-) beim Portier käuflich zu erwerben gibt. Sie gilt mit

Datumsstempel versehen genau ein Jahr und berechtigt zum unlimitierten Besuch des Gartens. Jahreskarten eignen sich übrigens auch hervorragend als **außergewöhnliches Geschenk**. In diesem Fall erhalten Sie ein hübsches blumenverziertes Kuvert kostenlos dazu.

Was haben wir noch zu bieten?

Im Iristeil leuchten von Weitem die großen Blütenstände der **Yucca**. Sie geben einen Eindruck südamerikanischer Steppenlandschaften, in denen sie vorkommen. Auch Hortensien, Fetthennen (*Sempervivum*) und Ampelpflanzen in den verschiedensten Farben sind zu sehen. Nicht nur für die Augen ist der Garten ein Genuss, auch für den Geruchssinn bieten wir Erlebnisse: Entdecken Sie die wunderbaren Düfte der Duftpelargonien im Eingangsbereich! Sie wurden speziell als Duftpflanzen in vielen verschiedenen Sorten gezüchtet.

Orchideen und andere Exoten im Schauhaus

Dass sich in den Schauhäusern ständig Spannendes und Neues tut, muss eigentlich nicht extra erwähnt werden. Unbedingt muss die brasilianische **Cattleya**, die auch als „Königin der Orchideen“ bezeichnet wird, erwähnt werden. In den Sommermonaten erblühen die zweiblättrigen Cattleyaarten, die mehrere Blüten an einem Stiel ausbilden können. Die porzellanartigen Blütenblätter sind olivgrün bis dunkelbraun. Die Lippe zeigt eine anziehende purpurne Farbe.



Cattleya – Orchidee aus Brasilien

Eine andere auffällige Orchidee ist **Bulbophyllum lobbii** aus Bali mit ockerbraunen Blüten, die Lippe ist beweglich und gaukelt bei leichter

Luftbewegung. Aus Mexiko kommt ***Euchile mariae***. Mit ihren grünweißen Blüten ist sie eine äußerst auffallende Erscheinung. ***Encyclia vitellina*** mit leuchtenden orangen Blütenrispen zählt wegen ihrer 6 monatigen Blühdauer zu den beliebtesten Orchideen.



Encyclia vitellina – eine besonders schöne Orchidee aus Mittelamerika

Aus dem kühlen Hochgebirge Neuguineas stammt ***Dendrobium lawesii***. Sie befindet sich in der Kalthausvitrine im Eingangsbereich, um die Temperatur möglichst niedrig zu halten. Mit ihren leuchtenden roten Blüten, die an den schlanken Bulben büschelartig angeordnet sind, ist diese Art ein besonderes Juwel.

Die **Kannenpflanzen** (*Nepenthes*) im Tropenhaus haben ihre prächtigen Fallen ausgebildet. Sie haben eine faszinierende Form der Ernährung entwickelt: In den zu Kannen umgebildeten Blättern befindet sich eine süßlich riechende Flüssigkeit, mit der verschiedene Insekten und Kleintiere angelockt werden. Der Kannenrand ist so ausgebildet, dass die Tiere sofort ausrutschen und in die Kanne fallen. Der Saft in der Kanne hat es aber in sich: Es handelt sich nicht um Honig, sondern in Wirklichkeit um eine magensaftähnliche Flüssigkeit. Die Beutetiere werden richtiggehend verdaut. Die Nährstoffe (Eiweiß und Stickstoff) aus den Tierkörpern werden dann der Pflanze zugeführt. Etwa 120 Arten von *Nepenthes* sind bekannt. Die meisten Arten werden auf Sumatra und Borneo gefunden, viele dieser Arten sind Endemiten (d.h. nur in kleinen Gebieten – etwa auf einem einzigen Berg oder Insel – vorkommend).



Die Kannepflanze *Nepenthes* aus Borneo gehört zu den „fleischfressenden“ Pflanzen: In ihrer Kanne befindet sich Verdauungssaft.

Weiters haben im Tropenhaus interessante **Ingwergewächse** ihre bunten Blätter ausgerollt: z.B. *Kaempferia roscoeana* und *laotica*. Sie zieren bis Oktober mit ihren lila Blüten, die leider schnell vergänglich sind.

Nach wie vor zieht auch die **Mammilarien-Ausstellung** die Besucher an. Diese ist noch den ganzen Sommer über bis 2. Oktober zu sehen.

Wort & Klang am Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr:

Oadeiddi – Zwoadeiddi.

Lesung mit Joschi Anzinger und der Mühlviertler Okarinamusi

Ein „eindeutig zweideutiger“ Abend wird am 20. Juli auf der Open-Air-Bühne geboten: Der Mühlviertler Dialektautor Joschi Anzinger liest Mundartgedichte, in denen er über Heimat und real Erlebtes schreibt. In den knappen Texten versucht Anzinger die Dinge über den Dialekt in den Griff zu bekommen – immer gepaart mit einem leichten Augenzwinkern. Der Rhythmus des Werdens und Vergehens in der Landschaft des Mühlviertels mit seinen Menschen stehen im Mittelpunkt der Betrachtung und bilden den Kontrapunkt zur Musik der Mühlviertler Okarinamusi.

*und es duad ma so load
waö de de kema woin
ned kema kinan
und i gfrei mi
dass de de ned kema kinan
do nu keman*

**Wort & Klang am Mittwoch, 27. Juli, 19 Uhr:
Orientalische Tanzshow mit Bauchtanz der Gruppe
„Fatamorgana“**

Am Mittwoch, 27. Juli, 19 Uhr laden wir zu einem Sommerabend der besonderen Art ein, der im völligen Kontrast zur Dialektlesung von Joschi Anzinger eine Woche vorher steht: Die Tanzgruppe „Fatamorgana“ aus Linz bietet einen orientalischen Abend mit Bauchtanz. Eine Atmosphäre wie in den Märchen aus 1001 Nacht wird den Botanischen Garten verzaubern.